

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 14: Advent und Weihnachten in der Schule

Artikel: Mariae Verkündigung
Autor: Wettach, Clara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MARIAE VERKÜNDIGUNG

Von Clara Wettach

Magdä: Ich bringe ein Licht für das Dunkel der Nacht,
auf daß nicht Finst'res Euch unruhig macht.

Maria: Ich danke dir, wie meinst du es gut,
so schlaf' denn auch du in Gottes Hut.

Erzähler: Nun geht die Magd. Und Maria,
allein,
richtet die Kammer zum Bethause ein;
sie breitet den Teppich am Boden aus,
holt aus dem Spind eine Rolle heraus,
rückt, alles mit stillen, bedächtigen Schritten,

das Betpult in des Gemaches Mitten,
deckt es mit weißer, köstlicher Decke
und stellt den Leuchter still in die Ecke;
dann kniet sie leis auf den Schemel sich nieder

und faltet die Hände auf Kreuzes Weise.
Nun löscht Maria das letzte Licht
und hüllt den Schleier um ihr Gesicht
und betet, betet, den Blick nach innen,
die Erde versinkt, die Stunden verrinnen...

Sie liest die Verheißung der alten Propheten
und eint mit ihrem Beten das eigene Beten.

Da fällt auf die Hände und auf ihr Gesicht

ein überirdisch strahlendes Licht.

Sie müht sich umsonst, das zitternde Beben

zu meistern und ihr Aug' zum Licht zu erheben.

Es liegt nun mit ihr die Kammer, die ganze,

in niegesehenem, mächtigem Glanze.

Und aus des Erzengels Gabriel Munde
kommt jetzt die große, erlösende Kunde.

Ich höre sie nicht, doch die Augen sehn
Strahlen von ihm zu Maria gehn,

die in leuchtenden Lettern, goldenen,
klaren,

das größte Wunder mir offenbaren.

Dann hör' aus Mariens Mund ich die frommen,

uns alle beglückenden Worte kommen:

Maria: Siehe, ich bin des Herren Magd.

Mir geschehe, wie du gesagt.

Erzähler: Ein tiefes Schweigen... noch heller das Licht

jetzt in die Kammer, die heilige, bricht.

Und Gottes Geist läßt tief in Marien

sein Wort, in Strahlen gekleidet, ziehen.

Es neiget Gabriel tief seine Schwingen,

— ein leises Zittern, ein fernes Singen.

Maria betet, betet. Die Nacht

hat schon dem Morgen Raum gemacht.

Lied: Ave Maria zart,

Du Ros' von edler Art...

Aus dem ersten Teil des Büchleins »*Weihnachtsgedichte*« von Clara Wettach. Kanisiusverlag, Freiburg. Fr. —.65 ca.

Im Verlag Leobuchhandlung St. Gallen ist auch ein Bändchen ansprechender Weihnachtsverse, meist St.-Galler Dialekt, von Clara Wettach erschienen: »*Alles em Chrischtkind*«.

GESCHICHTEN ZUM VORLESEN UND GEDICHTSAMMLUNGEN

Weihnacht der Welt. Verlag der Arche, Zürich. Fr. 8.—. Die schönsten weihnachtlichen Geschichten und Gedichte aller Nationen werden uns in einem gediegen ausgestatteten 400seitigen Band in ungekürzten Texten vorgelegt. Manche davon eignen sich zum Vorlesen auf der Oberstufe, und die andern... lesen wir denn nicht selber gern einmal etwas, das nicht ausdrücklich kindertümlich geschrieben ist, und uns darum um so mehr innerlich bereichern kann.

Weihnachtsgedichte, herausgegeben von Georg Küffer im Verlag Sauerländer, Aarau. Fr. 5.85. Auf 95 Seiten finden wir alte Kirchen- und Volkslieder, Gedichte von A. von Droste-Hülshoff, Peter Cornelius, Arndt, J. P. Hebel, Mörike, Brentano, H. Schütz, Anna Keller und vielen andern. Die schöne Sammlung wird Lehrern eine erwünschte Gabe sein. Die paar Gedichte, die uns nicht passen, weil sie